

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 47

**Illustration:** "Es isch de Oberteil vo miner Frau irem Badchleidli, im Winter trög ichs!"  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

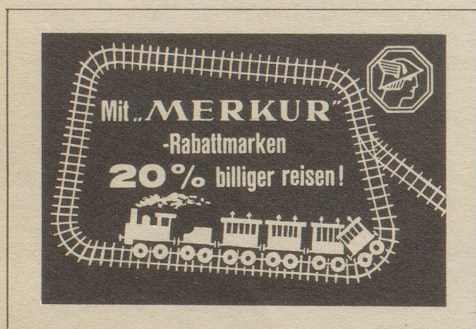
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Wie steht's mit Ihren Augen?

Spüren Sie, daß die Sehkraft abnimmt, daß sich ab und zu ein Flimmern oder Brennen einstellt, dann sollten Sie unbedingt etwas dagegen tun, damit Sie wieder besser und schärfer sehen und Ihre Arbeit wieder leichter verrichten können. - Ein gutes, altbewährtes Stärkungsmittel ist der erprobte **Kräuter-Augenbalsam Semaphor** (Schutzmarke Rophaien) in Flaschen zu Fr. 2.50 und 4.70 in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77



Gegen  
hartnäckige Schuppen  
und Haarausfall



hilft Ihnen garantiert  
**KONZENTRAT** FRANCO-SUISSE  
das Brennessel-Petrol in allen guten  
mit dem neuen Wirkstoff F Fachgeschäften

Flasche 1/4 Liter Fr. 6.70



Engros: Ewald & Cie. AG. Pratteln/Basel

# DIE FRAU

«please» vervollständigt wiederholte. Dieser Vorfall ist kein Zufall, ließ ich mir von Engländern sagen; es ist die normale Reaktion eines Kontrolleurs auf eine solch «nutze» Forderung. Wohl unnötig zu betonen, daß ich seither auch in der Schweiz «bitte» sage.

Dora

## Liebes Bethli!

Du hast kürzlich über Miss Willis geschrieben. Jedesmal wenn ich diesen Namen höre, schmunzle ich innerlich. Diese Frau hat bereits durch die Tatsache ihrer Ernennung, also bevor sie überhaupt erschienen ist, meine ganzen weiblichen Minderwertigkeitsgefühle überkompensiert. — (Sagt man so?)

Ich will Dir aber meinen Grund zum Schmunzeln noch etwas ausführlicher erklären. Ich bin Prokuristin in einem mittelgroßen Geschäft einer großen Stadt. Vor ungefähr acht Jahren wurde mir dieser Ehrentitel verliehen. Ich wage anzunehmen, daß dies nicht wegen meiner Schönheit geschah, obschon ich damals noch sehr jung und nicht wüst war. Inzwischen bin ich weder schöner noch dümmer geworden. Dagegen ist mein Chef älter und eine wichtige Persönlichkeit geworden. Was jetzt kommt, ist «frei nach Jung»:

Tief im Innern meines Chefs muß immer das männliche Vorurteil geschlummert haben, daß eine Frau im Geschäft einem männlichen Angestellten einfach unterlegen sei. Komisch, nicht wahr? Nun hat sich aber diese komische Ansicht mit der Entwicklung der Persönlichkeit zusammen auch entwickelt. Auf jeden Fall habe ich jeweils das leise Gefühl, daß er unseren Auftraggebern viel lieber einen männlichen Proku-

risten präsentieren würde. Ich habe wirklich Bedauern mit meinem Chef, denn das muß doch eine unangenehme Situation für ihn sein. Sonst ist er nämlich relativ nett. Wenn ich einmal etwas besonders gut gemacht habe, was öfters vorkommt, dankt er mir äußerst höflich. Solch einen Chef findet man doch sicher nicht oft?

Glaubst Du nun nicht auch, die Tatsache der Miss Willis könne ihm helfen, sein männliches Vorurteil wieder ins Unterbewußtsein zurückzuverstauben? Abgesehen davon, ich finde, die Amerikaner haben uns verschupften Schweizer Frauen mit Miss Willis ein riesiges Vergnügen gemacht, ich freue mich einfach. Denn Schadenfreude ist doch die reinste Freude!

Herzlichen Gruß

C. B.

## In einem spanischen Tram

Es war zwei Uhr mittags und alle Läden und Büros schlossen. Wir fuhren nach Hause in einem überfüllten Tram, das aussah, als hätte es Dubout gezeichnet: losehängende Drähte und Schrauben überall, wackelnde Fensterscheiben, Menschen, die wie Trauben aneinanderhängen, um mitzukommen. Es bewegte sich ruckweise schlenkernd vorwärts wie auf viereckigen Rädern und drohte im nächsten Augenblick zusammenzuklappen.

Innen versuchte der Kondukteur, so gut wie möglich durch die Masse drängelnder und schnatternder Leute zu kommen. Er hatte ein weiches, blasses Gesicht und einen kleinen Charlot-Schnurrbart, der wie ein schwarzer Punkt unter seiner leicht aufwärtsstrebenden Nase saß. Mühsam beherrschte er seine schlechte Laune und Gereiztheit, um die Würde zu bewahren,



„Es isch de Oberteil vo  
miner Frau irem Bad-  
chleidl, im Winter trög  
ichs!“

Peter